Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 34 (1941)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Das grösste Tiefsee-Aquarium

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

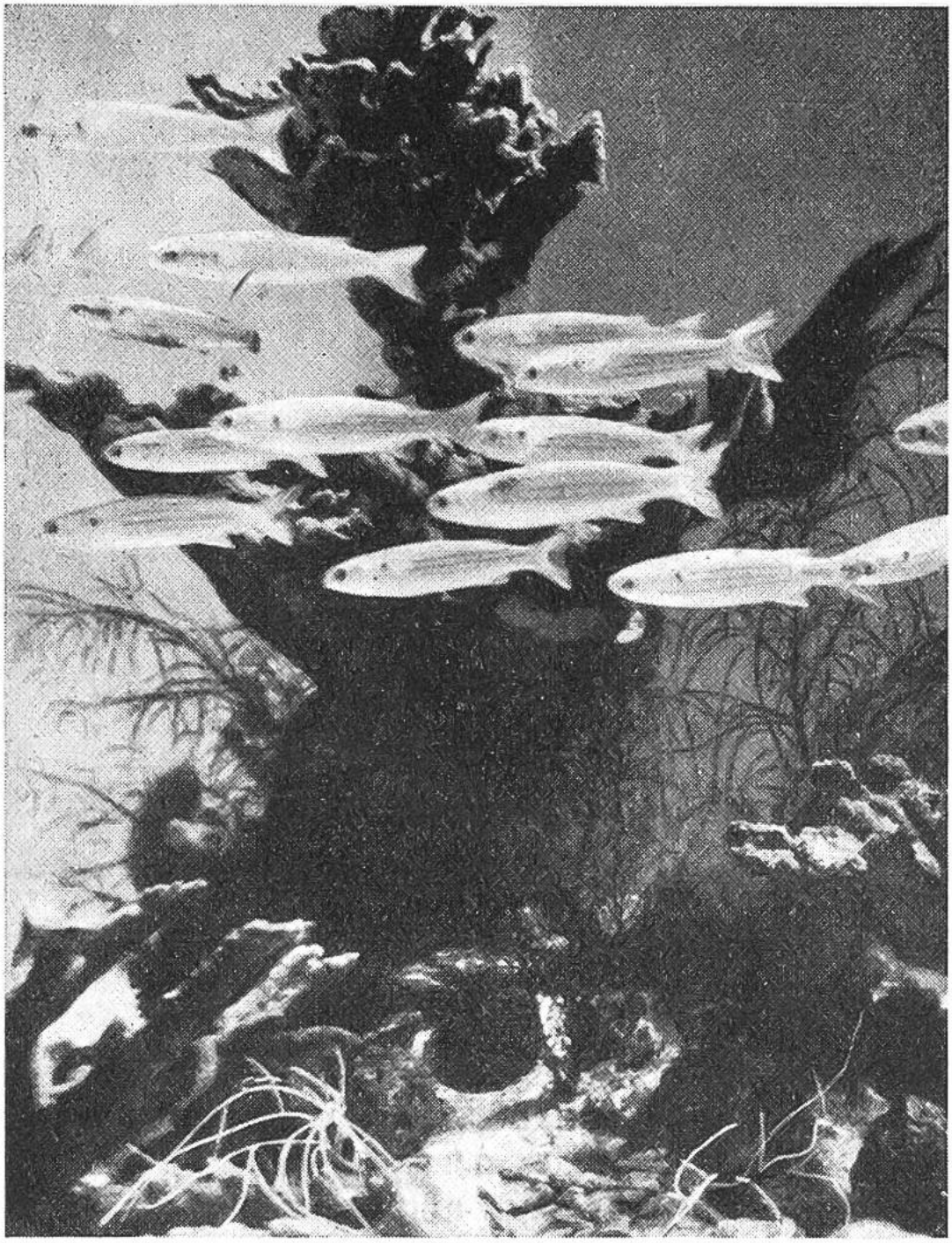
Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ansicht des amerikanischen Riesenaquariums aus der Vogelschau. Links das grössere, längliche Wasserbecken, rechts das runde.

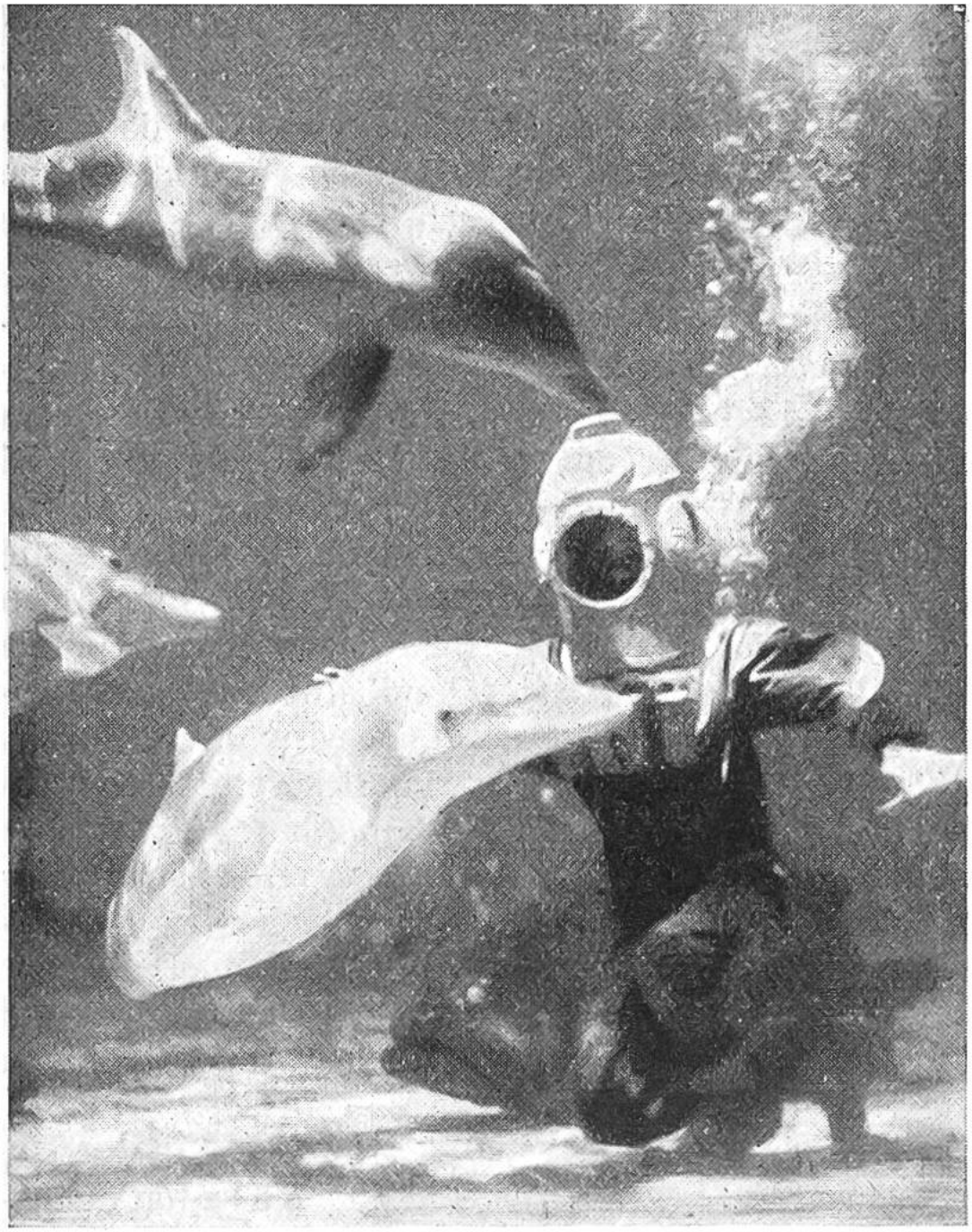
DAS GRÖSSTE TIEFSEE-AQUARIUM.

Das Riesenaquarium „Marineland" befindet sich, 30 km von St. Augustine entfernt, auf der nordamerikanischen Halbinsel Florida. Es wurde direkt am Atlantischen Ozean erbaut, damit das Meerwasser in den gewaltigen „Tanks" (sie enthalten 35 000 Hektoliter) stetsfort durch Pumpwerke erneuert werden kann. Mit grösster Anstrengung und Sorgfalt gelang es, in den riesigen Wasserbecken die gleichen Lebensbedingungen für die Tiere zu schaffen wie im offenen Meere; aus dem sandigen oder schlammigen Boden wachsen allerlei Arten von Pflanzen; grosse Korallenbänke erheben sich vom Grunde; kurz die beiden in Stahl und Zement erbauten Riesenbecken enthalten 2 kleine Meere, in denen wie im Ozean unzählige Meertiere leben, Tiere gross und klein, Fische, Polypen, Schildkröten, Seesterne und soviel andere



Wie im Meere, bilden im Riesenaquarium kleinere Korallenriffe die Schlupfwinkel für allerlei Seetierchen. Hier tummelt sich gerade ein Schwarm Meeräsche vor einem der Gucklöcher.

mehr. Diese ganze ozeanische Lebewelt unversehrt in die Aquarien zu verbringen, hat der Bemannung der zum Fang ausgerüsteten Schiffe viel Zeit und Mühe gekostet; die Arbeit war auch nicht gefahrlos; man denke nur an die Riesenhaie, die jetzt in den grossen „Tanks" herumschwimmen. Ihnen war mit Gewalt nicht beizukommen, aber mit List. Ein guter Schütze schoss dem zu fangenden Hai eine



Neugierig begucken diese drei einzigen, jemals in Gefangenschaft lebenden Tümmler (Delphin-Art) den auf den Boden des Aquariums herabgestiegenen Taucher. Knapp über dem Boden streifen diesen zwei andere Seeungetüme.

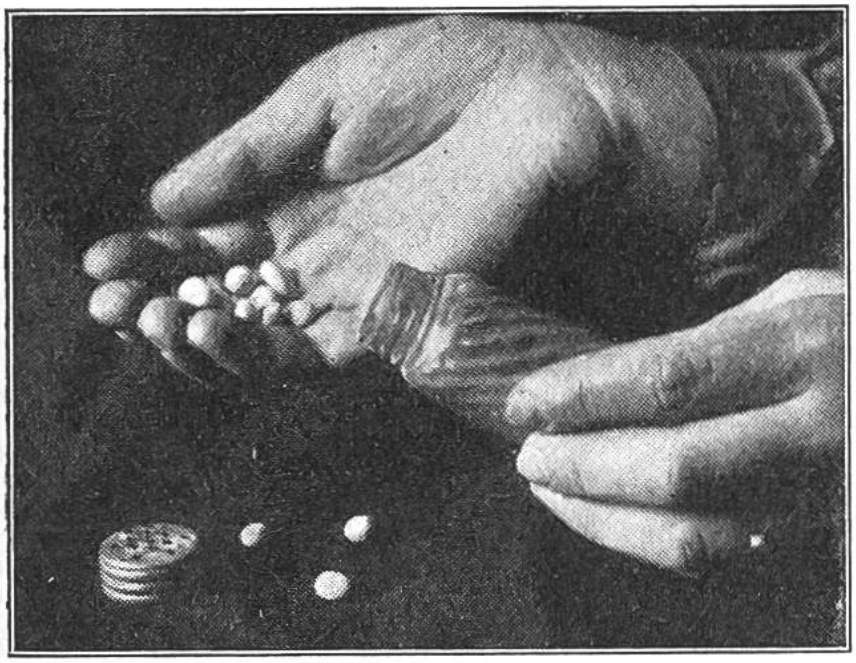
Nadel mit einem starken Betäubungsmittel in den Leib. Bald darauf konnte der bewusstlose Fisch in ein Bassin im Innern des Schiffes geschleust und von dort ins Aquarium verbracht werden.

Kein Naturforscher und überhaupt niemand konnte zum voraus sagen, welche Meertiere in dem von ihnen gemeinschaftlich bewohnten Riesenaquarium am Leben bleiben

würden; man befürchtete die Vernichtung mancher Arten durch ihre Feinde.

Zur allgemeinen Überraschung zeigte es sich, dass die ozeanische Tierwelt im Aquarium friedlich zusammenlebte. Es wird dies dem Umstand zugeschrieben, dass die Tiere regelmässig und reichlich gefüttert werden.

Das Tiefsee-Aquarium „Marineland" wurde zu wissenschaftlichen Studienzwecken erbaut; aber auch die Filmindustrie ist daran sehr interessiert. Die beliebten Filme vom Tier- und Pflanzenleben unter der Meeresoberfläche und auf dem Grund der Ozeane waren früher gefährlich aufzunehmen und dazu sehr kostspielig; manchmal auch war die Belichtung nicht die richtige oder es beliebte den Ungetümen nicht, vor die Linse zu kommen. Im Aquarium wimmelt es nur so von interessantem Getier, und eine Beleuchtungsanlage für Filmaufnahmen liefert stets das erwünschte Licht. An den Wänden der Aquarien sind 200 dick verglaste Gucklöcher angebracht, durch welche die Kinophotographen ihre Aufnahmen machen können. All diese vortrefflichen Einrichtungen kommen auch den vielen Besuchern des Riesenaquariums zugute. Wissensdurstig, aber oft auch erregt oder gar furchtsam, staunen sie der Meerestiefen Geheimnisse und Wunder an, die bis dahin dem menschlichen Auge verborgen blieben.



Salz hat die Eigenschaft, Feuchtigkeit aufzusaugen, sogar aus der Luft; es ballt sich dann zusammen und wird unansehnlich. Um dies zu vermeiden, legt man ein paar rohe Bohnen oder Erbsen auf den Boden des Salzfässchens.